

Ich bin Magdalena Benjamin, 16 Jahre alt, und bin Stufensprecherin auf dem Niels-Stensen-Gymnasium. Das Niels-Stensen-Gymnasium ist, wie auch katholische Schulen bekannt sind, eine nicht besonders große Schule, weshalb es unter anderem für seine gute Bildung bekannt ist. Für naturwissenschaftliche, musikalische und kulturelle Angebote und vor allem für die familiäre und christliche Gemeinschaft, die mit keiner staatlichen Schule in Deutschland vergleichbar ist.

Auch im Thema Integration leisten katholische Schulen besonders gute Arbeit, da sie sich um jeden einzelnen Schüler intensiv kümmern können, teilweise auch Zentren sind für Schüler bestimmter Nationen und jeden einzelnen Schüler integrieren und damit auch die Gesellschaft stark bereichern.

In vielen Hinsichten sind Katholische Schulen einzigartig, doch ich möchte direkt zum wichtigsten Punkt und die Aufgabe katholischer Schulen kommen: Sie vermitteln den Schülern christliche Werte, die prägen.

Und nun liest man seit einiger Zeit nur noch sowas wie:

Ein katholisches Erzbistum möchte in einem christlich geprägten Land katholische Schulen schließen.

Man kann sich doch nicht wirklich so etwas gedanken- und verantwortungsloses auch nur vorstellen.

Wo, wo kann man heutzutage in Deutschland einem Kind noch in so einem langen Zeiteraum christliche Werte vermitteln? Wo, wenn nicht auf katholische Schulen! Welche Jugendliche sind es, die die ganze Jugendarbeit in den Gemeinden leisten? Welche Jugendliche sind es, die als Erwachsene auch noch die Kirche besuchen und ihre eigenen Kinder christlich prägen werden? Welche Jugendliche, wenn nicht die Schüler einer katholischen Schule!

Wenn katholische Schulen geschlossen werden, können nach und nach auch die Gemeinden und Kirchen abdanken und das kann doch nicht das Ziel eines Bistums sein.

In anderen Ländern: in Syrien, im Irak oder in der Türkei werden Kirchen enteignet bzw. zerstört von Fremden. Und hier in Deutschland, in einem christlich geprägten Land, sollen katholische Schulen und damit Kirchen einfach geschlossen, zerstört werden und das nicht von Fremden, nicht von Religionsgegnern oder ähnlichen, sondern von der höchsten katholischen Macht in Hamburg, dem Erzbistum.

Katholische Schulen leisten dabei doch die meiste und beste Arbeit für die Vermittlung von christlichen Werten und erziehen damit gute Menschen. Genau das ist und sollte doch die wichtigste Aufgabe eines Bistums sein, christliche Werte vermitteln. Möchte das Bistum wirklich seine wichtigste Aufgabe verfehlen? Unsere Nachbarn in Osnabrück haben es verstanden, die riskieren gern Geld in Bildung, um nicht noch mehr Gläubige zu verlieren, so sagt vor einigen Tagen der Generalvikar Paul in der FAZ: „Wir werden gesellschaftlich nur dann weiter eine Rolle spielen, wenn wir institutionell präsent sind.“

Nun können wir nur noch hoffen und dafür beten, dass auch das katholische Erzbistum in Hamburg diese guten Gedanken empfängt und seinen großen Fehler einsieht, denn noch ist es nicht zu spät. Noch werden wir kämpfen bis wir unser Ziel erreicht haben: Dass alle 21 katholischen Schulen in Hamburg erhalten bleiben!

Vielen Dank.